

anders, als ihre baldige Auflösung von
 demselben konnte. So lag sie bey allen Symptomen
 zum in einer unveränderlichen Hitze,
 zusammen mit allem in. Unverlassen,
 seit an dem 14ten, bis zu dem 20ten,
 dieses Monats, die Nacht mit stillen
 Schlaf, als wenn die Wärme abends war,
 und verlor, wenn sie wachte, zum besten
 und zum feindlichen zu werden pflegte,
 am 28ten dieses Monats 4 u. 5 Uhr zu
 sich zu bringen. Unser seliger Bruder
 Heinrich Nitzsman, der schon einige Jahre
 vor seiner bedauerlichen catharikalischen
 Zufälle gemerkt, denselben aber nicht
 geachtet hatte, von selbst schon seinen Krankheit
 begab sich aber doch auf seinem Kranken-
 bette zu seiner heimlichen Frau und
 empfahl ihr noch dem Absterben Segen.
 D. 29ten stund er wieder auf, fast ihre
 Länge, und ging auf in die gewöhnliche
 Hof-Confereenz, aber zum letzten mal.
 Demnach derselben merkte er, daß seine
 Krankheit mehr zu bedauern hatte, als er
 bisher geglaubt. Er ließ daher den Dr. Sch.
 länger rufen, und bat ihn, auf dem Fall
 seines Hingangs in die Vormundtschaft
 seines Sohns zu übernehmen; wofür
 dieses freylich dem Dr. Schulzer, mit vollem